Klimaschutz und „ökologische Umkehr“

Was trägst du dazu bei?

Maßnahmenvorschläge
für den Klimaschutz
und die Umsetzung
der „ökologischen Umkehr“

Klima-Workshop der Eine-Welt-Gruppe Belecke e.V.

und der „Fairen Gemeinde“ St. Pankratius Belecke

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Mitchristen,

die Themen Nachhaltigkeit, Bewahrung der Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit sind in Belecke seit den 80er Jahren sehr präsent. Einen großen Anteil daran hat die Eine-Welt-Gruppe, die mit dem eigenen Laden in der Wilkestraße und vielen Aktionen immer wieder auf unsere Schöpfungsverantwortung hinweist. Eine weitere Folge aus diesem Engagement ist die Tatsache, dass sich die Pfarrgemeinde 2013 durch das Erzbistum Paderborn als Faire Gemeinde hat zertifizieren lassen.

Nun hat sich global betrachtet der Zustand unserer Erde in den letzten Jahrzehnten nicht verbessert, sondern eher verschlechtert, wie die akute Klimakrise oder die weltweiten Konflikte eindringlich belegen. In seiner viel beachteten Enzyklika „Laudato si“ hat Papst Franziskus diese Herausforderungen sowie Lösungsansätze aufgezeigt.

Ich bin sehr dankbar, dass auch in unserem Pastoralen Raum Warstein Menschen diese päpstlichen Impulse aufgenommen haben und sich bewusst unter christlichen Vorzeichen für mehr Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Wir können das Angesicht der Welt nicht verändern, wenn wir abwarten, dass andere etwas tun. Jeder und jedem einzelnen ist die Verantwortung übertragen, die Mit- und Umwelt sorgsam im Hier und Jetzt, aber eben auch nachhaltig für kommende Generationen zu gestalten.

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika: „Ich möchte allen, die in den verschiedensten Bereichen menschlichen Handelns daran arbeiten, den Schutz des Hauses, das wir miteinander teilen, zu gewährleisten, meine Anerkennung, meine Ermutigung und meinen Dank aussprechen. Besonderen Dank verdienen die, welche mit Nachdruck darum ringen, die dramatischen Folgen der Umweltzerstörung im Leben der Ärmsten der Welt zu lösen“ (Laudato si, 13).

Diesen Dank dürfen besonders die auf sich beziehen, die sich in den letzten Monaten intensiv mit der Frage beschäftigt haben, wie wir hier vor Ort unseren Beitrag leisten können und nun diese Arbeitshilfe vorgelegt haben. - Diesem Dank schließe ich mich ausdrücklich an.
Auf dass diese Ideen und Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen!

Markus Gudermann, Pfr.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Klimawandel ist eines der großen Themen unserer Welt. Er betrifft uns alle, hat Auswirkungen auf alle Länder unseres einzigartigen „blauen Planeten“. Wahrscheinlich können wir diesen Wandel nicht zu 100% aufhalten, aber wir alle – jede:r einzelne von uns – kann und muss dazu im Kleinen wie im Großen beitragen, die dramatischen Veränderungen deutlich zu verlangsamen und idealerweise zeitnah zu stoppen.

Auch die Stadt Warstein wird das ihr Mögliche dazu beitragen. Dass dies kein politisches Lippenbekenntnis ist und beim Ausrufen des Klimanotstandes am 08.07.2019 verharrt, zeigt unser „Runder Tisch Klima- und Naturschutz“. Aktuell ist dort eine Liste mit etwa 140 Maßnahmen erarbeitet worden, die zum Schutz von Natur und Klima beitragen sollen. Über Dreiviertel der Punkte dieser umfangreichen Liste sind bereits abgearbeitet worden.
Dies belegt deutlich, dass der Klima- und Naturschutz für die Stadt Warstein (und auch für mich ganz persönlich) von enormer Bedeutung ist.

Daher freut es mich sehr, wenn sich nicht zuletzt auch katholische Gruppierungen aus tiefster christlicher Überzeugung dieses Themas annehmen. Denn der faire und nachhaltige Umgang mit der Natur und unseren Ressourcen zeugt von der Achtung der Menschen vor Gottes Schöpfung.

Damit unser „blauer Planet“ auch zukünftig mit Recht diesen Namen tragen darf, müssen wir uns so gut es geht vernetzen und über Landesgrenzen, Religionen und Anschauungen hinweg unser Bestes für den Erhalt unserer EINEN WELT tun.
Erste Schritte dazu haben wir hier in unserer Heimatstadt bereits getan! Uns allen weiterhin viel Erfolg!

Herzliche Grüße
Ihr und Euer
Thomas Schöne, Bürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

Klimaworkshop	4
Teilbereich ERNÄHRUNG	6
Teilbereich KONSUM	10
Teilbereich MOBILITÄT	14
Teilbereich WOHNEN	22
Nachwort	34

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

dieser Ergebnisbericht des Klimaworkshops ist eine Antwort auf die Tatsache, dass wir uns seit der **Klimakonferenz in Rio de Janeiro 1992**, also seit 30 Jahren, auf Politikerinnen und Politiker verlassen haben. Die sollten das Problem der Klima- und Umweltkrise für uns lösen, ohne dass unser Lebensstil in Frage gestellt würde. Es hat nicht funktioniert, das wissen wir heute genau. Der russische Krieg gegen die Ukraine verschärft den Druck zur Klimarettung zusätzlich.

Die EINE-WELT-Gruppe und die Faire Gemeinde St. Pankratius Belecke engagieren sich seit Jahren für Solidarität mit denen, die im Welthandel benachteiligt werden. Es sind ausgerechnet die Länder des Südens, die zusätzlich am meisten unter den Klimafolgen zu leiden haben: Extreme Hitzeperioden, Dürren, Überflutungen, Brände und Stürme. Inzwischen spüren auch wir in Europa diese Folgen sehr deutlich.

Im Juni 2021 gab es in der Heilig-Kreuz-Kirche Belecke einen Impulsgottesdienst zum Lehrschreiben von **Papst Franziskus „Laudato si. Über die Sorge für das gemeinsame Haus“**. Es fand 2015 bei Umweltbewegungen und in den Medien große Beachtung. Wenn man dieses wissenschaftlich fundierte Schreiben ernst nimmt, ist es folgerichtig, dessen Anregungen für uns selbst, für unsere Kirchengemeinden, für unsere Vereine und die Stadt Warstein praktisch umzusetzen.

Papst Franziskus sagt, dass die „Umweltkrise ein Aufruf zu einer tiefgreifenden inneren Umkehr“ ist. „Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein,“ sei weder als Aufgabe beliebig auszuwählen, noch zweitrangig für ein christliches Leben. (LS, 217) Er erinnert daran, dass wir Menschen der Schöpfung nicht gegenüberstehen, sondern Teil der Natur sind. Alle Geschöpfe sind miteinander verbunden und jedes spiegelt etwas von Gott wider. Wer die Natur als feindlich ansieht, wird sich selbst zum Feind. **Es geht also um Versöhnung mit der Natur und miteinander. Das ist der Kern der ökologischen Umkehr.**

Unser lebensfeindlicher Lebensstil, unsere Gewohnheiten, unser „normales Leben“ müssen wir auf den Prüfstand stellen, um handlungsfähig zu werden. Niemand anderes wird das Problem für uns lösen können, das wir selbst geschaffen haben. Der Lebensstil mit Zukunft soll aber auch Spaß machen, vielleicht tiefere Verbundenheit mit der Natur, mit sich selbst und den anderen Menschen ermöglichen, als das heute üblich ist.
Wenn wir bei uns selbst anfangen, heißt das nicht, dass es damit getan ist: Die Spielregeln unserer Gesellschaft, auch Gesetze, werden sich ändern müssen, sagt der Papst in Laudato si. Besseres Ansehen werden diejenigen bekommen, die wenig brauchen, und nicht diejenigen, die viel haben. Es geht auch darum, Konsum-Abhängigkeiten aufzulösen und selbstbestimmter zu leben.

Wir wollen mit diesem **Katalog von Maßnahmen dazu anregen, die „ökologische Umkehr“** (LS, 216) für die Kirchengemeinden, für Institutionen und Gruppierungen, sowie für die einzelnen Bürger:innen im Raum Warstein als eine **freiwillige Selbstverpflichtung** zu beginnen. Suchen Sie sich aus den Vorschlägen einige aus, die sie dann zeitnah verwirklichen wollen. Die vier Schwerpunkte entsprechen den wichtigen Lebensbereichen:
Ernährung, Konsum, Mobilität und Wohnen.

Es ist nicht die Angst vor dem Untergang der Welt, die uns in dieser Situation hilft. **Die stärkste Motivation für den Klima- und Naturschutz ist die Liebe**, Liebe zu den Kindern und Enkelkindern, Liebe zu den Tieren und Pflanzen, Landschaften und Rhythmen der Natur. Aus Liebe können wir verzichten, Dinge anders machen und uns darüber freuen.

Zur gegenseitigen Unterstützung und Motivation wird die EINE-WELT-Gruppe Belecke vierteljährlich zu einem Klima-Abend einladen, wo man sich zwanglos über Erfolge und Probleme austauschen kann. Werden Sie Teil dieser Bewegung.

Belecke, 8. Juni 2022
Das Leitungsteam des Klimaworkshops
Susanne Heppe
Esther Kampel
Theo Sprenger
Anja Werthmann

Vom Katalog der Maßnahmen zum konkreten Handeln
Die Vorschläge des Klimaworkshops sind gedacht als Hilfen für diejenigen, die zwar etwas zum Klima- und Naturschutz tun möchten, aber nicht recht wissen, wo sie anfangen sollen. Wir haben nicht den Anspruch, als Experten aufzutreten oder gar einen vollständigen Katalog von Maßnahmen vorzulegen. Wir haben uns als Betroffene informiert, die Maßnahmen ausgewählt und vorgeschlagen.
Wer bereit ist, seine persönliche ökologische Umkehr zu vollziehen, findet einige Anregungen zu einer Selbstverpflichtung in verschiedenen Lebensbereichen. Eigentlich ist es ganz einfach: Wir müssen bescheidener werden in unserem Lebensstil, und zwar in allen Bereichen. Wir haben dabei unterschieden nach Wohnen, Konsum, Mobilität und Ernährung, um die Übersichtlichkeit zu erleichtern.
Wie in einem Katalog ist jede Maßnahme kurz zusammengefasst, wobei teilweise Bezüge zu anderen Maßnahmen benannt werden. Nehmen Sie sich Zeit, eine Auswahl zu treffen, die Ihnen entspricht (die Sie umsetzen möchten). Wer sich nicht zu viel auf einmal vornimmt, wird nicht so leicht entmutigt. Freude an den (kleinen) Schritten zur ökologischen Umkehr ist besonders wichtig und sollte auch gefeiert werden.
Darüber hinaus ist der eigenen Kreativität natürlich keine Grenze gesetzt, um schrittweise die Haltung „Wir sind Teil der Natur“ in das eigene Leben zu integrieren.

ERNÄHRUNG

Was unsere Ernährung mit dem Klima zu tun hat, erklärt sich aus den so genannten Lieferketten, die hinter jedem Lebensmittel stehen. Je kürzer diese sind, desto besser für das Klima. Regional, saisonal ist unsere Ernährung klimafreundlich und sichert den Landwirten in Deutschland ein Einkommen ohne Exportaufwand. Industriell hergestellte Nahrung enthält in der Regel deutlich mehr CO2-Ausstoß als frische Nahrungsmittel.
Der Herstellungsaufwand der Nahrungsmittel belastet die Umwelt/das Klima sehr unterschiedlich. Weltweit werden drei Viertel der landwirtschaftlichen Nutzflächen für Tierfutter verschwendet. Der CO2-Abdruck für 1 kg Rindfleisch liegt bei 1,3 kg CO2, der für Gemüse unter 0,2 kg CO2. Wir könnten also weltweit mehr Menschen mit weniger CO2-Ausstoß ernähren, wenn wir weniger Tiere essen würden.
Die Sendung Quarks informiert in der Mediathek:
https://www.ardmediathek.de/video/quarks/teller-ohne-tier-wie-gut-ist-fleischersatz/wdr

Zugleich sollten wir uns bewusst sein, dass auch Trinkwasser in unserer Nahrung versteckt ist: in einem Kilo Rindfleisch etwa 15.000 Liter Wasser, in einer Banane etwa 170 Liter. Man nennt diesen Wasserverbrauch „virtuelles Wasser“. Zu der Menge von 130 Litern direkt verbrauchten Wassers kommen für in Deutschland lebende Menschen noch einmal rund 5000 Liter virtuelles Wasser täglich hinzu.

Biologische Landwirtschaft hat im allgemeinen eine deutlich klimafreundlichere Öko-Bilanz als die industrielle Landwirtschaft. Wenn schon Fleisch und Milchprodukte, dann bitte aus biologischer Herstellung.
Wenn es denn Lebensmittel aus Übersee sein müssen (Bananen, Kaffee, Tee, Kakao), dann bitte die aus fairem Handel mit Bio-Siegel.

Unsere Lebensmittel sind leider oft zu einer billigen Wegwerf-Ware geworden, sie werden auch wegen kleiner Mängel aussortiert. Millionen Tonnen davon landen in Mülltonnen der Supermärkte und Haushalte. Wir können durch kluges Einkaufsverhalten gegensteuern. Vor dem Wegwerfen kommt das Tauschen, Verschenken, Verwerten, Konservieren.

Maßnahme: Lebensmittel sorgsam behandeln

Teilbereich: Ernährung
Schwerpunkt: Klima, Gerechtigkeit
Effektivität: Schulnote 2 | Nach Schätzungen gehen etwa ein Drittel der Lebensmittel verloren
Zielgruppe: Alle Verbraucher, Supermarkt, Gaststätten u. a.

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
- Selbst geerntetes Gemüse und Obst: Erträge teilen, spenden, tauschen, konservieren
- Zuviel gekaufte Lebensmittel teilen, spenden, tauschen, konservieren
- Essbare Wildpflanzen („Unkraut“) in Rezepte einbeziehen
- Selber kochen (führt zu größerer Wertschätzung der Lebensmittel), weniger industriell verarbeitete Produkte nutzen
- Nutzung der Lebensmittel über das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) hinaus; Verbrauch von „aussortierter“ Lebensmittel mit kleinen Fehlern
- Leitungswasser bevorzugen, statt Mineralwasser in Plastikflaschen
- Pflanzliche Lebensmittelreste in die grüne Tonne oder in den Kompost entsorgen

Projekte und Initiativen:
- Die Tafeln für Bedürftige, Lebensmittelretter
- Internetplattformen für das Schenken/Tauschen von Lebensmitteln, Stadtgärtnern

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt): ./.

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
- https://www.goclimate.de/co2-rechner/co2-rechner-essen/
- https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/ernaehrung-und-klimaschutz/
- https://www.bmuv.de/jugend/wissen/details/mein-essen-die-umwelt-und-das-klima/

Selbstverpflichtungserklärung:
Mein Ziel ist es, mich bewusst und kritisch zu ernähren: Ich werde möglichst keine Lebensmittel wegwerfen.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen:
- Regional-saisonal-biologisch
- Fleisch und Milchprodukte ersetzen

Maßnahme: Regional, saisonal, biologisch einkaufen

Teilbereich: Ernährung
Schwerpunkt: Klima, Gerechtigkeit
Effektivität: Schulnote 2 | Nahrungsmitteln aus der Region haben weniger Transportaufwand, also weniger CO2-Ausstoß. Wie es Spargel nur in der Saison gibt, so ist es eigentlich mit allen Nahrungsmitteln. Sonst ist der CO2-Abdruck für Transport oder Lagerung sehr groß. Bio-Lebensmittel sind klimafreundlicher als konventionelle
Zielgruppe: Alle Verbraucher, Hotels und Gaststätten, Supermärkte

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
Bewusst und kritisch einkaufen:

- Achten Sie bei regionalen Angeboten immer auf den Ort des Betriebes, denn die Bezeichnung „regional“ ist nicht gesetzlich geregelt.
- Saisonale Lebensmittel findet man vor allem auf dem Wochenmarkt bei Anbietern aus der Region mit dem Hinweis „aus eigenem Anbau“.
- Saison-Gemüse und Obst - wenn möglich - selber anbauen, städtische Obstbäume nutzen, Erträge teilen, tauschen
- Bio-Lebensmittel bevorzugen: besonders glaubwürdige Regeln haben die Kennzeichnungen von Demeter, Bioland und Naturland.
- Fair gehandelte Lebensmittel bevorzugen: Kaffee, Kakao, Tee, Bananen

Projekte und Initiativen: Städtegärtner und Vereine für Solidarische Landwirtschaft

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt): ./.

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
Wegweiser durch das Label-Labyrinth (CIR): das Faltblatt ist kostenlos im Eine-Welt-Laden Belecke zu bekommen und online zu finden unter www.ci-romero.de
https://www.goclimate.de/co2-rechner/co2-rechner-essen/
https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/ernaehrung-und-klimaschutz/
https://www.bmuv.de/jugend/wissen/details/mein-essen-die-umwelt-und-das-klima/

Selbstverpflichtungserklärung:
Mein Ziel ist es, mich bewusst und kritisch zu ernähren und mein Einkaufsverhalten darauf auszurichten. Ich werde beim Einkauf Lebensmittel bevorzugen, die regional, saisonal und biologisch angebaut werden.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen:
Lebensmittel sorgsam behandeln, Fleisch und Milchprodukte ersetzen

Maßnahme: Ökologische Ernährung mit weniger Fleisch- und Milchprodukten

Teilbereich: Ernährung
Schwerpunkt: Klima, Gerechtigkeit
Effektivität: Schulnote 2 | Nahrungsmittel aus Fleisch und Milch verbrauchen vier bis zehnmal so viel Ressourcen (Fläche, Energie und Wasser) wie pflanzliche Nahrungsmittel. Die CO2 -Bilanz in der Herstellung für 1 kg Rindfleisch = 13,3 kg CO2, 1 kg Gemüse = etwa 150g. Dieser Mehrverbrauch belastet vor allem die Länder des globalen Südens, die Futtermittel nach Europa liefern. (*WWF-Report, dpa vom 24.05.2022)*
Zielgruppe: Alle Verbraucher

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:

- Bewusst und kritisch einkaufen: Wieviel Gramm Fleisch und Fleischprodukte brauchen wir zurzeit durchschnittlich pro Person und Woche?
  Wieviel Gramm Milchprodukte brauchen wir zurzeit durchschnittlich pro Person und Woche?
- Verschiedene Ersatzprodukte auf veganer Basis ausprobieren: Welche sind für mich akzeptabel? Vegetarische oder vegane Rezepte im Internet recherchieren und ausprobieren.
- Um wieviel Prozent sinkt der Anteil von Fleisch- und Milchprodukten, wenn ich mich für die akzeptablen veganen Nahrungsmittel entscheide?
- Bio-Lebensmittel bevorzugen, aber möglichst nicht aus Übersee
- Getreide, Gemüse und Obst bevorzugen

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt): ./.

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
https://www.goclimate.de/co2-rechner/co2-rechner-essen/
https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/ernaehrung-und-klimaschutz/
https://www.bmuv.de/jugend/wissen/details/mein-essen-die-umwelt-und-das-klima/

Selbstverpflichtungserklärung:
Mein Ziel ist es, mich bewusst und kritisch zu ernähren und mein Einkaufsverhalten darauf auszurichten. Ich werde meinen Verbrauch an Fleisch- und Milchprodukten um ……..Prozent verringern.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen:
Lebensmittel sorgsam behandeln, Regional-saisonal-biologisch

KONSUM

Konsumverhalten und Lebensstil in den Industrieländern beanspruchen weltweit natürliche Ressourcen und belasten die Umwelt. Denn die Herstellung von Produkten ist global organisiert. Immer mehr Menschen wissen dies und achten auf nachhaltigen Konsum.
11 Tonnen CO2 als „Fußabdruck“ trägt jeder in Deutschland durchschnittlich zur Klimakatastrophe bei. Davon werden 3,07 Tonnen CO2 für den „sonstigen Konsum“ (ohne Wohnen, Reisen und Ernährung) in die Luft geblasen. Damit kann unser Konsumverhalten einen bedeutenden Beitrag für die ökologische Umkehr leisten. Die Arbeitsgruppe hat vier Maßnahmen vorgeschlagen, die besonders effektiv sind, um unseren CO2-Fußabdruck zu verringern und die Umwelt zu schonen.
Der private Konsum wirkt sich überwiegend indirekt auf die Umwelt aus. Das bedeutet, dass die Auswirkungen bei der Herstellung und dem Transport der Güter verursacht werden, nicht bei der eigentlichen Nutzung. Man spricht auch vom sogenannten Energiegehalt oder CO2-Gehalt der Konsumgüter. Dazu zählt auch die Energie, die im Ausland für die nach Deutschland importierten Güter eingesetzt wird.
Mit dieser Pyramide wird nachhaltiges Konsumverhalten veranschaulicht:

Wenn du also ein neues Produkt kaufen solltest, dann gib ihm eine möglichst lange Geschichte:)
Mit jedem Euro bestimmen wir als Verbraucher, was und wie für uns an Waren hergestellt wird. Diese Macht sollten wir nutzen, um die Verschwendung zu verringern. In bestimmten Situationen kann ein verringerter Konsum es sogar ermöglichen, die Arbeitszeit zu reduzieren. Höheres Einkommen führt in der Regel zu mehr Konsum, und damit zu einem größeren ökologischen Rucksack. Auf jeden Fall ist Ihre Kreativität besonders gefragt bei diesem Bereich der ökologischen Umkehr.

Maßnahme: Möbel und Hausrat

Teilbereich: Konsum
Schwerpunkt: Klima, Gerechtigkeit
Effektivität: Schulnote 3
Zielgruppe: Einzelperson, Familie, Hausbesitzer

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
- Neukauf verringern
- Reparieren statt Wegwerfen
- ‚Auffrischen‘ von Möbeln zum Beispiel durch neuen Anstrich
- Gebrauchte Möbel oder Hausrat kaufen, Ebay-Kleinanzeigen…
- Nicht mehr benötigte Möbel und Hausrat abgeben, Sozialkaufhäuser, Ebay-Kleinanzeigen…
- Hochwertige Produkte kaufen, eher zeitlos statt modisch
- Auf hohen Anteil von Naturmaterialien achten
- Längere Nutzung spart Kosten

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
Sozialkaufhäuser, teils mit Online-Auftritt (z. B. GAB Solidarkaufhaus in Warstein, Möbellager der Caritas Rüthen, Sozialkaufhaus Rümpelstielzchen in Soest, t/raumland der Perthesstiftung in Soest oder Arnsberg)

Selbstverpflichtungserklärung: Ich kläre folgende Fragen für mich: Ist ein Neukauf notwendig? Ist eine Reparatur möglich? Kann ich gebraucht kaufen? Haben sie eine gute Qualität? Sind Möbel reparaturfähig?

Maßnahme: Elektrogeräte

Teilbereich: Konsum
Schwerpunkt: Klima
Effektivität: Schulnote 2
Zielgruppe: Einzelperson, Familie, Hausbesitzer, Verein, Kirchengemeinde, Institutionen, Einrichtungen

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
- Neukauf verringern
- Reparieren statt Wegwerfen, auch Akkutausch
- Energieverbrauch beachten
- Nicht jede digitale Erneuerung ist notwendig
- Gebrauchte Geräte kaufen, Ebay-Kleinanzeigen…
- Austausch in der Nachbarschaft
- Ausleihe von Werkzeugen z.B. in Baumärkten oder Siedlergemeinschaften

Kosten: Wesentlich preisgünstiger als Neukauf

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
www.afb-group.de

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich kläre folgende Fragen für mich:
Ist ein Neukauf notwendig?
Ist es zu reparieren?
Kann ich es ausleihen?
Kann ich es gebraucht kaufen?

Maßnahme: Reinigungsmittel im Haushalt

Teilbereich: Konsum
Schwerpunkt: Klima, Artenvielfalt
Effektivität: Schulnote 3
Zielgruppe: Einzelperson, Familie, Hausbesitzer, Verein, Kirchengemeinde, Institutionen, Einrichtungen

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
- Bewährte Reinigungstipps ohne Spezialreiniger anwenden
- Essiglösung oder Zitronensäure gegen Kalk
- Backpulver als Paste für Backofenreinigung
- Sodalösung gegen Schmutz
- Seifenstücke zur Körperreinigung
- Waschmittel im Baukastensystem (z.B. Buntwäsche ohne Bleichmittel)
- Kunststoffverpackungen meiden

Kosten: Bewährte Hausmittel sind meist preisgünstiger

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/wohnen/umweltfreundliche-putzmittel-vier-mittel-reichen-fuer-den-hausputz-12742

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich kläre folgende Fragen für mich:
Bin ich bereit, alternative Reinigungsmittel zu testen?
Haben sich die einfachen Reinigungsmittel bewährt?

Maßnahme: Kleidung

Teilbereich: Konsum
Schwerpunkt: Klima, Gerechtigkeit
Effektivität: Schulnote 2
Zielgruppe: Einzelperson, Familie, Verein, Institutionen

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
- Kleidungs-Neukauf verringern, also Kleidung länger nutzen
- Kleidung selbst reparieren oder reparieren lassen
- Second-Hand-Angebote nutzen, statt etwas Neues zu kaufen
- Altkleidung abgeben, Second-Hand-Läden und die Kleiderkammer der Caritas kennen, Ebay-Kleinanzeigen und Ähnliches nutzen
- Kleidertauschbörse
- Hochwertige Produkte halten meist länger als Billigware
- Kaufentscheidung für sozial-ökologisch zertifizierte Produkte
- möglichst ohne Kunststoffanteil, eher zeitlos statt modisch
- Kleidung nur waschen, wenn sie verschmutzt ist, um Gewässer weniger zu belasten mit Waschmittelchemie und Mikroplastik

Kosten (geschätzt):
Zertifizierte Kleidung ist meist teurer
Länger getragene Kleidung spart Kosten

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
- Recherche, auch für Geschäfte in der Nähe (z. B. endless&evergreen-FAIR Fashion Soest)
- Label-Check-Faltblatt, erhältlich im Eine-Welt-Laden Belecke, Wilkestraße 11
- Versandhäuser, Onlinehandel
- Kleiderkammern z. B. Caritas Belecke, Warstein, Anröchte
- Sozialkaufhäuser (z. B. GAB Solidarkaufhaus in Warstein, Sozialkaufhaus Rümpelstielzchen in Soest, t/raumland der Perthesstiftung in Soest oder Arnsberg)

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich kläre folgende Fragen für mich:
Ist ein Neukauf notwendig? Ist die Kleidung zu reparieren? Kann ich sie gebraucht kaufen? Hat sie eine gute Qualität? Ist sie sozial-ökologisch zertifiziert? Ist sie „aufzuhübschen“? Muss ich sie so häufig waschen?

MOBILITÄT

11 Tonnen CO2 als „Fußabdruck“ trägt jeder in Deutschland durchschnittlich zur Klimakatastrophe bei.
Davon werden 3,5 Tonnen CO2 für die Mobilität in die Luft geblasen. Darin sind nicht einmal die Umwelt-Kosten für Transporte der Online-Lieferdienste enthalten.
Damit ist Mobilität ein bedeutender Baustein für die ökologische Umkehr. Die Arbeitsgruppe hat drei Maßnahmen vorgeschlagen, die besonders effektiv sind, um unseren CO2-Fußabdruck zu verringern.

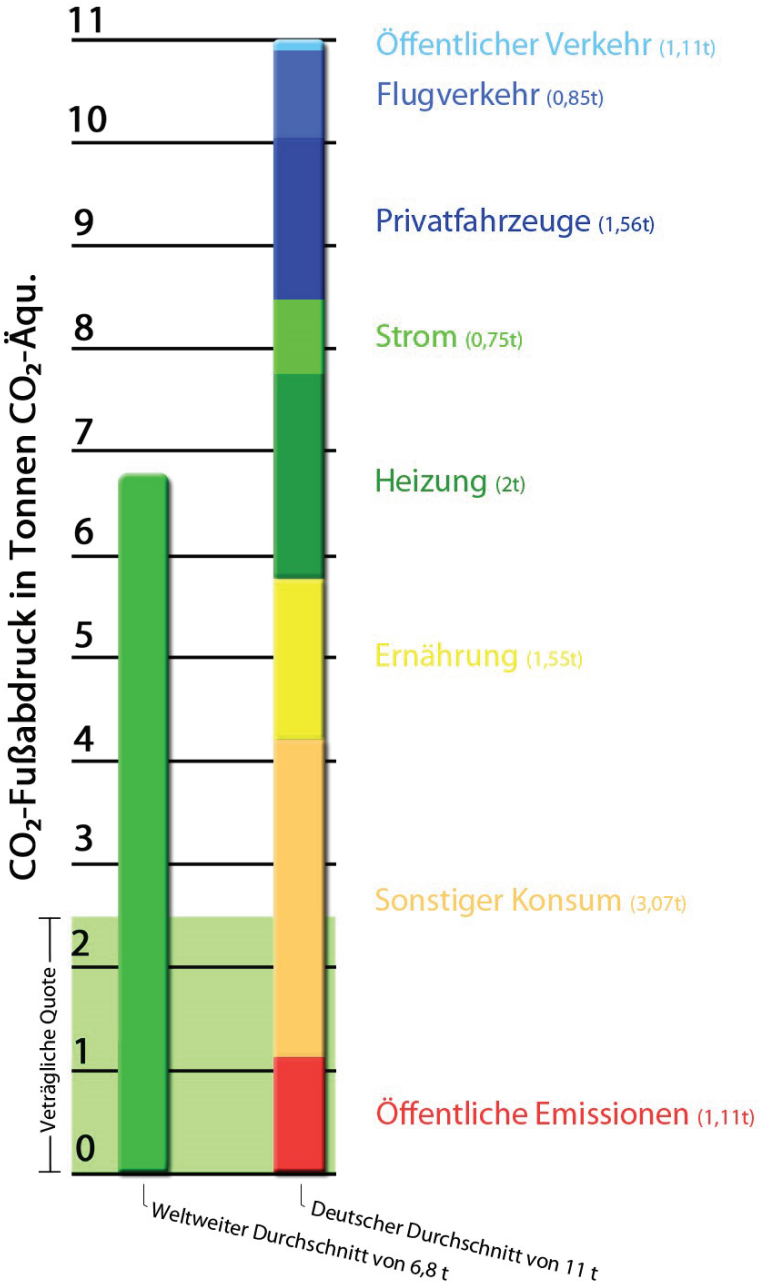
Im ländlichen Raum sind die öffentlichen Verkehrsmittel nicht immer so verfügbar wie Berufstätige sie benötigen, vor allem angesichts flexibler Arbeitszeiten. Und wer kennt schon die Fahrpläne? Bahn und Bus kommen vor allem als Ersatz für die besonders klimaschädlichen Flüge innerhalb Europas zur Geltung. Die Corona-Zeit hat gezeigt, dass viele Urlaubsziele in Deutschland durchaus attraktiv sind – ohne Flugreise.

In Bezug auf den Individualverkehr setzt die Arbeitsgruppe auf umweltfreundliches Kauf- und Fahrverhalten. Online-Handel hat einen hohen Preis für die Umwelt, der oft nicht mitbezahlt werden muss. Wir müssen uns immer wieder kritisch fragen, welche Fahrten wirklich notwendig sind und welche verzichtbar wären. Auch bei der Zahl der gefahrenen Radfahrkilometer zur Arbeit oder zum Einkaufen ist noch viel Luft nach oben. Das zeigt der Vergleich mit unseren Nachbarn in Holland.

Wenn es denn ein neues Auto sein muss, dann bitte nur elektrisch (nicht hybrid) und so klein wie möglich.

Bei jungen Leuten scheint das Auto nicht mehr als Statussymbol zu dienen, sie sind also eher bereit zu Car-Sharing-Modellen zu wechseln. Kann das auch im ländlichen Raum funktionieren? Wie können wir eingefahrene Gewohnheiten neu bewerten? Wer beginnt mit der Verkehrswende, wenn nicht wir?

Der durchschnittliche CO2-Fußabdruck



Maßnahme: Anschaffung eines Elektroautos / Nutzungsdauer Fahrzeug

Teilbereich: Mobilität
Schwerpunkt: Klima
Effektivität: Schulnote 2
Zielgruppe: Einzelperson, Familie, Jede:r, Unternehmen

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:

- Man sucht einen Autohändler auf, der die Umsetzung beim Kauf des Autos erledigt und über alle notwendigen Schritte informiert.
- Es ist ebenfalls möglich über das Internet Fahrzeuge zu kaufen oder zu leasen. Das Internet bietet hier diverse Plattformen, diese können leicht über eine „Suchmaschine“ (Google) gefunden werden.
- Es empfiehlt sich reine Elektroautos zu kaufen, ein Hybrid braucht viele seltene Rohstoffe zur Herstellung und die Reichweite liegt oft nur bei 50 km. Auf Verbrennungsmotoren bei Neufahrzeugen verzichten. 100 % Ökostrom zum Tanken nutzen, möglichst noch selbst produzierten Strom aus eigener Photovoltaikanlage.
- Nutzungsdauer von Fahrzeugen erhöhen, nicht gleich bei einem Modellwechsel ein neues Fahrzeug kaufen, die Nutzleistung eines E-Autos wird mit über 200.000 km angegeben, vorhandene PKW mit Verbrennungsmotoren können weit über 200.000 km fahren. Längere Nutzungsdauer = Ressourcen sparen.

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
Der Einstieg beim Elektroauto beginnt bei ca. 20.000 EUR, nach oben gibt es kaum Grenzen.
Es gibt die Möglichkeit für ein reines Elektroauto bis zu 9.000 EUR Zuschuss zu bekommen (Stand Mai 2022). Genauere Informationen unter: https://www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/elektromobilitaet/kaufen/foerderung-elektroautos/
Auch für die Wallbox, die private E-Tankstelle, gibt es zurzeit einen Zuschuss.

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:

- https://efahrer.chip.de/news/teurer-strom-gegen-teuren-sprit-wer-faehrt-billiger-verbrenner-oder-e-auto_107491
- https://www.autobild.de/artikel/elektroauto-bmw-kia-mercedes-hyundai-audi-skoda-mazda-smart-tesla-opel-volvo-vw-20921697.html
- https://www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/elektromobilitaet/kaufen/elektroautos-uebersicht/

- https://www.autobild.de/artikel/elektroauto-vs.-verbrenner-kostenvergleich-15131047.html
- https://www.autobild.de/artikel/e-auto-umwelt-co2-bilanz-ausstoss-rucksack-batterieherstellung-3729677.html

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich versuche, die Nutzungsdauer meines Fahrzeuges zu verlängern (nicht immer das neueste Modell zu fahren).
Beim Kauf eines Fahrzeuges versuche ich ein Elektroauto (kein Hybrid) oder Wasserstoffauto zu erwerben.
Mein Elektroauto betanke ich mit 100 % Ökostrom um die CO2-Bilanz positiv zu beeinflussen.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen: ./.

Maßnahme: Flugreisen reduzieren / Inlandsflüge vermeiden

Teilbereich: Mobilität
Schwerpunkt: Klima
Effektivität: Schulnote 2
Zielgruppe: Einzelperson, Familie, Jede:r, Geschäftsleute

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
Durch Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, die ohnehin fahren, sollten Inlandsflüge möglichst problemlos ersetzt werden können. Durch die Digitalisierung (Zoom Meeting) können Flugreisen bzw. Präsenzbesuche eventuell ersetzt werden. Da auch die Langstreckenflüge für das Klima extrem schädlich sind, sollte versucht werden, möglichst Urlaub ohne Buchung eines Fluges zu machen.

Beispiele für CO2-Emissionen auf folgenden Strecken:
München – Berlin: 246 kg CO2 (davon 122 kg direkte CO2-Emissionen)
Frankfurt – Teneriffa Süd: 1.418 kg CO2 (davon 500 kg direkte CO2-Emissionen)
München – New York: 3.856 kg CO2 (davon 2.534 kg direkte CO2-Emissionen)

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
Es geht nicht nur um Geld,
so rettet man die Welt

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
- https://www.deutschlandfunk.de/klima-und-flugreisen-keine-menschliche-aktivitaet-100.html
- https://utopia.de/ratgeber/co2-ausstoss-beim-flugzeug-so-viel-emissionen-verursachen-flugreisen/
- https://uba.co2-rechner.de/de_DE/mobility-flight

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich versuche meine Urlaube möglichst ohne die Buchung eines Fluges zu planen.
Ich versuche Urlaubsziele zu finden, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind.
Inlandsflüge vermeide ich durch Nutzung von Zugfahrten oder Fernbus.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen: ./.

Maßnahme: Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs

Teilbereich: Mobilität
Schwerpunkt: Klima
Effektivität: Schulnote 2
Zielgruppe: Einzelperson, Familie, Jede:r

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
Jeder Weg, egal mit welchem Verkehrsmittel, beginnt und endet mit einem Fußweg. Gehen ist mehr als nur Fortbewegung! Gehen sichert Teilhabe an der Gesellschaft, vernetzt und belebt die Stadt, macht Wohnviertel erst lebendig und wirkt sich nachweislich positiv auf die Gesundheit aus. Auch der Radverkehr ist eine nachhaltige Mobilitätsform. Alles darüber hinaus belastet unsere Umwelt und ermöglicht Emission. Kinder die Schulwege möglichst zu Fuß machen lassen. Dies fördert die Selbstständigkeit und hilft bei der besseren Aufnahme der Lehrstoffe.

Der Verkehrsträgervergleich des Umweltbundesamtes ergibt, dass durch Rad- und Fußverkehr 139 Gramm CO2-Äquivalente pro Personenkilometer eingespart werden können (Stand: 09.04.2019).

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
mögliches Leasing eines E-Bikes über den Arbeitgeber prüfen

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
- https://www.quarks.de/technik/mobilitaet/darum-ist-es-so-sinnvoll-in-der-stadt-mit-dem-fahrrad-zu-fahren/
- https://www.finanztip.de/dienstfahrrad/
- https://www.wertgarantie.de/ratgeber/nachhaltigkeit/fahrrad/fahrrad-statt-auto-eine-alternative-fuer-umwelt-und-gesundheit

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich versuche, möglichst alle Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erledigen. Ich organisiere mich so, dass ich meine Einkäufe bündele und reduziere den motorisierten Individualverkehr auf ein Minimum.
Ich ermögliche meinen Kindern einen Schulweg zu Fuß. Wenn aufgrund eines zu langen Weges eine Teilstrecke gefahren werden muss, bringe ich mein Kind zu einer Halte- und Bring Zone. Ich unterstütze kein Elterntaxi.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen: ./.

Maßnahme: Veränderung des eigenen Fahrverhaltens bzw. Konsumverhaltens

Teilbereich: Mobilität
Schwerpunkt: Klima
Effektivität: Schulnote 2
Zielgruppe: Einzelperson, Familie, Jede:r

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
Durch Veränderung des eigenen Fahrverhaltens kann ebenfalls Klimaschutz erreicht werden. Es einfach mal langsam gehen lassen und die Fahrgeschwindigkeit reduzieren. Die CO2-Emission reduziert sich durch mittlere Geschwindigkeiten enorm und die Verkehrssicherheit steigt.
Die Berechnungen haben ergeben, dass Tempo 130 auf Autobahnen 1,5 Millionen Tonnen an CO2 und damit 600 Millionen Liter Sprit einsparen würde, und das bei sinkenden Unfallzahlen.

Durch Kauf regionaler Produkte werden weniger Anlieferdienste beauftragt. Jede Form von Internetbestellung erfordert eine Anlieferung über Speditionen oder Kurierdienste, die die Umwelt belasten. Für jede Paketzustellung fallen ca. 500g CO2 bei Erstzustellung an. Wird das Paket erst im dritten Anlauf zugestellt steigt der CO2 Verbrauch auf ca. 1.100 g.
Durch Einkauf vor Ort werden die hiesigen Geschäfte unterstützt und somit erhalten und das Verkehrsaufkommen reduziert.

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt): ./.

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
- https://www.zeit.de/news/2022-04/13/so-viel-sprit-spart-ein-tempolimit-auf-der-autobahn
- https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-06-15_texte_38-2020_wirkung-tempolimit_bf.pdf
- https://www.zeit.de/zett/2019-08/wie-schlimm-ist-onlineshopping-fuer-die-umwelt?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich nehme mir Zeit für alle notwendigen Autofahrten und reduziere die Geschwindigkeit. So reduziere ich die CO^2-Emission und übernehme eine Vorbildfunktion.
Ich beschränke mich möglichst auf regionale Einkäufe und bündele sie. Ich lasse weniger durch Dienstleister anliefern.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen: ./.

WOHNEN

Der **Gebäudesektor ist für 30% der CO2-**Emissionen in Deutschland verantwortlich. Dieser Sektor ist laut Umweltbundesamt um 2 Millionen Tonnen CO2 hinter den Zielen der Regierung zurückgeblieben. (Soester Anzeiger 08.12.2021, Ampelpläne für Gebäude stoßen auf Skepsis) 85% der Häuser sind bisher nicht oder nur teilweise energetisch saniert.

- Seit 2021 bietet Ihnen die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) alle Förderprogramme aus einer Hand.
- Wer lieber Steuern sparen will, kann die Kosten für Klimaschutzmaßnahmen am Haus zu 20% von seinen Steuern absetzen!
- Förderungen für Wärmedämmungen werden als Kredit- und als Zuschussvariante für Wohngebäude und für Nichtwohngebäude angeboten, wobei Kredite nur noch bei der KfW und Zuschüsse nur noch beim BAFA beantragt werden können.

Ein erster Schritt zur Verbesserung ist eine **Bestandsaufnahme** der eigenen Energie-Verbräuche über einen längeren Zeitraum, gerechnet pro Person. Klimaschutz zielt auf eine messbare Senkung und Ersatz durch erneuerbare Energien. Ein Wechsel zu einem Stromtarif mit 100% erneuerbarer Energie ist schnell möglich und kostet nur wenig mehr als der normale Strommix.

Die **Wohnfläche pro Person** spielt dabei eine große Rolle. Sie sollte zur Klimaverträglichkeit nicht mehr als etwa 30m² pro Person betragen. (Vortrag Wuppertal-Institut 2020).
Es wird darauf ankommen, schnell mehr für den Klimaschutz zu tun, also Dämmung, Solarstrom und moderne Heizungstechnik. Vermieter sind verpflichtet, einen Energieausweis des Hauses vorzuweisen. Mieter können auf die Effizienz-Sanierung Einfluss nehmen.

Auch der Artenschutz wird durch das Wohnumfeld und die Bauweise beeinflusst. Dach- und Fassadenbegrünung, Gartengestaltung, Entwässerungs- und Lichtkonzepte können ökologisch ausgerichtet sein.
Es ist unsere Entscheidung, wieviel Natur (Wildnis) und Klimaschutz wir zulassen. Oft ist es nur ein „Dran-Denken“, das uns einen Schritt weiterbringt zur ökologischen Umkehr.

Maßnahme: **Verbrauchsdaten erfassen:**
Energie, Wasser, Ressourcen

Teilbereich: Wohnen
Schwerpunkt: Klima, Gerechtigkeit
Effektivität: Schulnote 2 | Nur wer weiß wie hoch der Verbrauch ist, kann bei Ber***Zielgruppe**:* atungsangeboten abschätzen, wie hoch die Einsparmöglich keiten sind.
Hauseigentümer:innen, Mieter:innen

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:

1. Tabelle zur Erfassung von Strom, Gas (oder sonstigen Brennstoffen) in kWh und Trinkwasser der letzten 3 Jahre ausfüllen. Rechnungen der Versorgungsbetriebe helfen dabei. Monatlich werden alle Zählerstände / Verbrauchsdaten eintragen in eine Tabelle.
2. Berechnung des persönlichen Ressourcenverbrauchs in Tonnen mit Hilfe des Wuppertalinstituts über diesen Link: https://www.ressourcen-rechner.de
3. Im Internet gibt es CO2-Rechner, die den eigenen CO2-Abdruck errechnen können: https://www.atmosfair.de/de (mit Werbung) und https://klimakollekte.de , ein Angebot der Kirchen nicht nur für Flüge. Mit dem Online-Heizkostenrechner kommt jeder über die 5 Eingabemasken zu seinem Ergebnis. Hier der Link: https://www.co2online.de/modernisieren-und-bauen

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
Keine Kosten, jeden Monat eine Viertelstunde zum Ablesen und Eintragen

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
Das Leitungsteam des Klimaworkshops stellt auf Wunsch eine kostenlose Excel-Tabelle für die private Verwendung bereit.
Senden Sie eine E-Mail an: eine-welt-belecke@t-online.de

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich/Wir werden bis zum …….. alle meine Verbrauchsdaten der letzten Jahre in einer Tabelle sammeln - für den Vergleich mit künftigen Verbrauchsdaten.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen: ./.

Maßnahme: Kleine Dämmmaßnahmen im Bestand

Teilbereich: Wohnen
Schwerpunkt: Klimaschutz
Effektivität: Schulnote 2 | Die Maßnahmen zeigen schnell Wirkung und sind zugleich schnell machbar.
Zielgruppe: Hausbesitzer, teils Mieter:innen, Kirchengemeinde, Institutionen, Einrichtungen

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
1. Dachflächenfenster ersetzen: Hochgedämmte Bauweise mit Außenrollade einbauen
2. Bei ungeheiztem Dachboden: Hochgedämmte Dachbodentreppe und Dämmschicht über der obersten Wohnetage einbauen
3. Rollladenkästen dämmen und winddicht machen: Dämmstoffsets und Gurtdurchlass mit Bürstendichtung
4. Statt Briefschlitz in der Haustür: Briefkasten außen auf oder vor der Fassade anbringen
5. Fensterdichtungen älterer Fenster und Außentüren durch Fachleute ersetzen lassen

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
1. ca. 600 - 1000 Euro je Dachflächenfenster
2. ca. 1000 Euro (Treppe), Dämmschicht flächenabhängig, z.B. zwei Lagen Holzfaserdämmplatte 60 mm
3. Je Rollladenkasten ca. 30 Euro
4. ca. 50 bis 200 Euro
5. ca. 20 Euro pro Fenster/Außentür

Eine Förderung ist uns nicht bekannt.

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
Information durch Handwerksbetriebe in Warstein, auch Energieberatung der Stadt

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich werde innerhalb der nächsten drei Wochen folgende der o.g. Punkte in Angriff nehmen und mich konkret informieren: ……

Querverweis zu weiteren Maßnahmen:
- Die (kleine) Dämmung sollte vor einer Heizungssanierung erfolgen, am besten von oben nach unten. (Wärme steigt nach oben)
- Hitzeschutz-Maßnahmen (Was gut gegen Kälte ist, ist auch gut gegen Hitze)

Maßnahme: Umfangreiche Dämmmaßnahmen im Bestand

Teilbereich: Wohnen
Schwerpunkt: Klimaschutz
Effektivität: Schulnote 1 | Eine gute Dämmung der Außenwände vermindert den Wärmebedarf / CO2-Ausstoß sehr effektiv. Denn damit verringert sich die notwendige Leistung des Heizsystems enorm.
Zielgruppe: Hausbesitzer, Verein, Kirchengemeinde, Institutionen, Einrichtungen

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
1. Bestandsaufnahme am besten mit einem Gutachten zum Energieausweis des Hauses.
2. Fachliche Beratung über mögliche Dämmmaßnahmen am bestehenden Haus mit einem Bauingenieur. Auch eine schrittweise Sanierung ist sinnvoll, wenn sie beim Dach beginnt.
   Wenn möglich, sollten nachhaltige Baustoffe gewählt werden wie Holzwerkstoffe, Holzfaserplatten, Zellstoff oder Strohlehm. Oft müssen gleichzeitig die Fenster/Türen ersetzt werden, um Feuchteschäden zu vermeiden.
3. Planung und Durchführung mit einem Fachbetrieb für Dach und Fassadenbau bzw. Fensterbau.

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
Für Energieberatung gibt es mit der Bundesförderung bis zu 1.700 Euro Zuschuss.
Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) fördert mit bis zu 50 % Zuschuss die Dämmung.
Ein unbeheiztes Dachgeschoss kann zur Wohnetage darunter mit wenig Aufwand gedämmt werden.
Wenn das Dach ohnehin neu gedeckt werden muss, bietet sich eine Dämmung von außen an. Letzteres kostet für ein Einfamilienhaus ca. 40.000 bis 100.000 Euro, je nach Material und Aufwand.
Die Außenwände würden je nach Ausführung ab 30.000 Euro für Dämmmaßnahmen kosten, eventuell zuzüglich neuer Fenster oder Fensterverglasung.
Sinnvoll ist auch eine Dämmung der Kellerdecke von unbeheizten Kellerräumen, die aber vergleichsweise wenig Kosten verursachen würde.

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
Internetseite www.co2online.de liefert Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit von PV, www.energie-experten.org erklärt alle Bereiche der energetischen Sanierung und Förderung
BEG-Förderung 2022/2023: Alle Zuschüsse für Neu– und Altbau! (energie-experten.org)
Kostenlose Erstberatung ist im Rathaus der Stadt Warstein mit Anmeldung möglich

Selbstverpflichtungserklärung:

- Ich werde in den kommenden drei Wochen ein Energiegutachten für das Haus anfordern.
- Ich werde bei der nächsten fälligen Dachsanierung eine fachgerechte Dämmung einbauen lassen.
- Ich werde vor der nächsten Fensterrenovierung eine Energieberatung in Anspruch nehmen
- Ich werde vor dem nächsten Fassadenanstrich Angebote über mögliche Dämmmaßnahmen einholen.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen:
Dach- und Fassadenbegrünung, kleine Dämmmaßnahmen

Maßnahme: Der pflegleichte Vorgarten: ökologisch wertvoll

Teilbereich: Wohnen
Schwerpunkt: Klimaschutz, Artenvielfalt
Effektivität: Schulnote 2 | Auch ein pflegeleichter, bepflanzter Vorgarten bringt Wohlbefinden, ist Lebensraum für Insekten, Vögel…, kühlt die Luft durch Verdunstung …
Er ist eine gute Alternative zu den Schottergärten, die vermeintlich pflegeleichter sind
Zielgruppe: Alle Vorgartenbesitzer und -mieter

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
Eine geschickte Planung mithilfe eines Fachbetriebes/Gartenfachmarktes hält den Pflegeaufwand in Grenzen.
Bodendecker sind eine gute Wahl, wenn es pflegeleicht sein soll. Sie müssen dem Standort angepasst sein. Kleinwüchsige Gehölze und Stauden, die aus den flächigen Bodendeckern hinauswachsen, sorgen für Abwechslung und Spannung.

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
Etwa ab 30 Euro pro m² für die Pflanzen, zuzüglich Arbeitsaufwand

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/planung/26658.html (Schottergarten)
https://www.gartenberatung.de/on235929 (Gartenplanung)
https://www.gartenberatung.de/on235312 (Bäume am Haus)
https://www.wohneigentum.nrw/beitrag/fotowettbewerb-rettet-den-vorgarten-2020
Startseite - Rettet den Vorgarten (rettet-den-vorgarten.de)
https://www.marktspiegel.de/nuernberg/c-ratgeber/den-eigenen-garten-klimafreundlich-gestalten-so-funktionierts_a64234

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich werde mich bis zum ……. fachlich beraten lassen über die Möglichkeiten der Vorgartengestaltung mit ökologischem Mehrwert.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen: ./.

Maßnahme: Energiesparen im Haus / Gebäude

Teilbereich: Wohnen
Schwerpunkt: Klima
Effektivität: Schulnote 3 | Energiesparendes Verhalten spart Ressourcen und Geld, geringer Aufwand
Zielgruppe: Jede:r | besonders Familien | Einzelpersonen

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
Nutzungsverhalten prüfen; Energie bewusst einsetzen / Gewohnheiten anpassen:

- **Heizen**: Absenken der Raumtemperatur um 1 Grad verringert den Heizbedarf um 6 %
- **Kochen**: Nachwärme nutzen; kleines Gerät heißt kleiner Verbrauch; Wasserkocher statt Topf auf dem Herd nutzen - und nur so viel Wasser wie nötig.
- **Kühlen**: Kühlschrank auf kleiner Leistungsstufe einstellen, A+++ Geräte nutzen; nur abgekühlte Speisen kommen rein.
- **Waschen**: Oft reichen 40 Grad aus; Trocknen mit Wind. Nicht alles muss man bügeln.
- **Duschen** verbraucht weniger als das Baden; Zeitpunkt geschickt wählen;
- **Händewaschen** geht auch mit kaltem Wasser.
- **Unterhaltungselektronik/Laptops**: je kleiner desto geringer ist der Verbrauch. Die Helligkeit bei Bildschirmen (auch TV) reduzieren. Schaltbare Steckerleisten zum Ausschalten nutzen; Zeitschaltuhr; kein Standby. Ladegeräte nach Benutzung ausstecken.
- **Beleuchtung**: LEDs sind verbrauchsarm und langlebig. Licht aus, wenn keiner im Raum ist. Bewegungsmelder einbauen, wo es sinnvoll ist. Außenbeleuchtung auf das Notwendige reduzieren.

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt): ./.

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
10 Tipps zum Energiesparen im Haushalt:
https://www.verbund.com/de-at/privatkunden/themenwelten/energiespartipps/haushalt

Selbstverpflichtungserklärung:
Wir setzen die Tipps zum Energiesparen ab sofort um.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen: ./.

Maßnahme: Stromversorgung mit Photovoltaik (PV)

Teilbereich: Wohnen
Schwerpunkt: Klima
Effektivität: Schulnote 1 | Ein großer Teil der CO2-Emissionen des Hauses stammt aus der Stromerzeugung in Kohle- und Gaskraftwerken. PV-Anlagen ermöglichen es, den eigenen Strombedarf zu de cken und danach eine Heizung mit Wärmepumpentechnik, so wie kostengünstige E-Mobilität zu planen.
Zielgruppe: Jede:r

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:

1. Photovoltaik (PV) erzeugt aus Sonnenlicht Strom, der direkt genutzt werden kann. Akkus (auch manche E-Autos) können den Strom auch über Nacht zur Verfügung stellen. Überschüssiger Strom wird an den Netzbetreiber geliefert. Eine fachliche Beratung über die Planung (Lage und Größe) ist erforderlich.
2. Die Planung und Montage der PV-Anlage erfolgt durch Elektro-Fachbetriebe.
3. Eine Anmeldung bei der Bundesnetzagentur (Marktteilnehmerregister) und beim Netzbetreiber (Westnetz) ist verpflichtend.
4. Als Stromerzeuger müssen Sie dann dem Finanzamt mitteilen, dass Sie als Kleinunternehmer Mehrwertsteuer (MwSt.) für den selbst verbrauchten Strom und Einkommensteuer für die Gewinne aus dem Verkauf des Stroms an Westnetz bezahlen werden. Zugleich können Sie sich die MwSt. aus den Anschaffungskosten der PV-Anlage erstatten lassen. (Vorabzug)

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
PV-Anlage mit Stromspeicher (Akkus) ca. 20.000- 25.000 Euro pro Einfamilienhaus
Die MwSt. aus den Anschaffungskosten der PV-Anlage wird vom Finanzamt erstattet.
Für Energieberatung gibt es mit der Bundesförderung bis zu 1.700 Euro Zuschuss.

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
Internetseite www.co2online.de liefert Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit von PV, www.energie-experten.org erklärt alle Bereiche der energetischen Sanierung
Kostenlose Erstberatung ist im Rathaus der Stadt Warstein mit Anmeldung möglich.

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich werde innerhalb der kommenden drei Wochen eine persönliche Beratung über die Möglichkeit einer PV-Anlage in Anspruch nehmen.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen:
Heizungssysteme mit Wärmepumpe, Elektromobilität

Maßnahme: Heizungstechnik mit Sonnenenergie / Photovoltaik (PV)

Teilbereich: Wohnen
Schwerpunkt: Klima
Effektivität: Schulnote 1 | Zwei Drittel der CO2-Emissionen des Hauses entstehen beim Heizen. Eigene PV-Anlagen ermöglichen es, eine Heizung mit Wärmepumpentechnik zu planen, auch in älteren Gebäuden.
Zielgruppe: Hausbesitzer, Verein, Kirchengemeinde, Institutionen, Einrichtungen

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:

1. Photovoltaik (PV) erzeugt aus Sonnenlicht Strom, der für das Heizen mit einer Wärmepumpe genutzt werden kann. Wärmepumpen können aus 1 kWh Strom bis zu 4 kWh Wärme gewinnen. Sie gewinnen die Wärme aus tiefen Erdschichten, aus der Luft oder dem Grundwasser. Diese Wärme wird in die Zentralheizung eingespeist.
   Wenn die Leistung zeitweise nicht ausreicht, wird mit Gas oder Pellets nachgeheizt.
2. Die Planung und Montage der Wärmepumpen-Heizung erfolgt durch-Fachbetriebe.

Alternative Solarnutzung:

1. Solarthermie in Verbindung mit einer Gasheizung (oder Wärmepumpe) nutzt die Wärmestrahlung der Sonne, um das Wasser in einem Standspeicher aufzuheizen für Zentralheizung und Warmwasser.
2. Die Planung und Montage erfolgt durch Fachbetriebe für Heizungsbau.

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
Für Energieberatung gibt es mit der Bundesförderung bis zu 1.700 Euro Zuschuss. Je nach Wärmepumpen-System (Erde, Luft oder Grundwasser) fallen unterschiedlich hohe Kosten an. Teils müssen Gutachten und Genehmigungen für eine Bohrung eingeholt werden. Für ein bestehendes Einfamilienhaus muss man mindestens mit ca. 20.000 Euro rechnen.
Wärmpumpen-Heizung: 20 Prozent der Kosten kann man sich im darauffolgenden Jahr über die Steuererklärung zurückholen.
Oder: Bis zu 45 % der Kosten dieser neuartigen Heizungen werden als Zuschuss erstattet.

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
Internetseite www.co2online.de liefert Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit von PV, www.energie-experten.org erklärt alle Bereiche der energetischen Sanierung, Kostenlose Erstberatung ist bei der Stadt Warstein mit Anmeldung möglich.

Selbstverpflichtungserklärung:
Ich werde innerhalb der kommenden drei Wochen eine persönliche Beratung über die Möglichkeit einer Wärmepumpenheizung im Verbund mit einer PV-Anlage vereinbaren.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen:
Stromversorgung mit PV-Anlage, Kleine Dämmmaßnahmen am Haus, Große Dämmmaßnahmen

Maßnahme: **Hitzeschutz im Sommer**
Gebäude sollen sich im Sommer weniger aufheizen

Teilbereich: Wohnen
Schwerpunkt: Klima
Effektivität: Schulnote 3 | Wohnungen, Gebäude, die sich im Sommer weniger aufheizen, steigern die Lebensqualität. Energiebedarf zur Kühlung der Räume wird reduziert
Zielgruppe: Hausbesitzer, Mieter

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
Einfache Tipps für ein kühles Zuhause. So kann ich die Hitze draußen halten:

- Lüften zur richtigen Zeit – in den Nacht- und Morgenstunden
- Rollläden und (ggf. lichtdurchlässige) Außenjalousien halten Wärme ab.
- Ebenso Sonnenschutzfolien und Sonnenschutzverglasungen
- Ventilatoren sind preiswert – können aber auch laut sein.
- Klimageräte verbrauchen viel Strom. Effizienzklasse A+++ im Energielabel beachten. Fest eingebaute Splitgeräte sind besser als mobile Monoblockgeräte. Geräuschpegel beachten…Reicht auch ein Ventilator?

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
Rollläden, die außerdem eine Einbruchschutzklassifizierung (mindestens RC 2 haben, werden durch die KfW finanziell gefördert

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
https://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/themen/energie-bauen/hitzeschutz-im-sommer

Selbstverpflichtungserklärung:

- Wir lüften und verschatten die Wohnung gemäß der o.g. Empfehlungen.
- Den Ventilator werden wir nur in Ausnahmefällen nutzen.
- Die Dachfenster haben Sonnenschutz außen.
- Wir pflegen Bäume und Sträucher beim Haus.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen:

- Dach- und Fassadenbegrünung sorgen für eine natürliche Verschattung auf Wänden und Dächern, ebenso Sträucher und Bäume.
- Eine gute Dämmung des Daches und der Außenwände sorgen im Sommer für angenehme Innentemperaturen und sparen im Winter Heizkosten ein.

Maßnahme: **Hitzeschutz im Sommer**
Gebäude sollen sich im Sommer weniger aufheizen

Teilbereich: Wohnen
Schwerpunkt: Klima
Effektivität: Schulnote 3 | Wohnungen, Gebäude, die sich im Sommer weniger aufheizen, steigern die Lebensqualität. Energiebedarf zur Kühlung der Räume wird reduziert
Zielgruppe: Hausbesitzer, Mieter

Beschreibung / Schritte zur Umsetzung:
Einfache Tipps für ein kühles Zuhause. So kann ich die Hitze draußen halten:

- Lüften zur richtigen Zeit – in den Nacht- und Morgenstunden
- Rollläden und (ggf. lichtdurchlässige) Außenjalousien halten Wärme ab.
- Ebenso Sonnenschutzfolien und Sonnenschutzverglasungen
- Ventilatoren sind preiswert – können aber auch laut sein.
- Klimageräte verbrauchen viel Strom. Effizienzklasse A+++ im Energielabel beachten. Fest eingebaute Splitgeräte sind besser als mobile Monoblockgeräte. Geräuschpegel beachten…Reicht auch ein Ventilator?

Kosten und ggf. Fördermöglichkeiten (geschätzt):
Rollläden, die außerdem eine Einbruchschutzklassifizierung (mindestens RC 2 haben, werden durch die KfW finanziell gefördert

Weiterführende Links / Informationen / Beratungsangebote:
https://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de/themen/energie-bauen/hitzeschutz-im-sommer

Selbstverpflichtungserklärung:

- Wir lüften und verschatten die Wohnung gemäß der o.g. Empfehlungen.
- Den Ventilator werden wir nur in Ausnahmefällen nutzen.
- Die Dachfenster haben Sonnenschutz außen.
- Wir pflegen Bäume und Sträucher beim Haus.

Querverweis zu weiteren Maßnahmen:

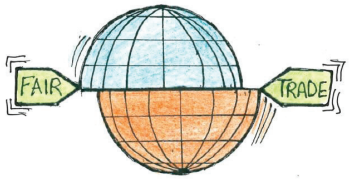
- Dach- und Fassadenbegrünung sorgen für eine natürliche Verschattung auf Wänden und Dächern, ebenso Sträucher und Bäume.
- Eine gute Dämmung des Daches und der Außenwände sorgen im Sommer für angenehme Innentemperaturen und sparen im Winter Heizkosten ein.

Nachwort aus sozialethischer Sicht.
Die Welt im Krisenmodus.

Forscher des renommierten Sipri-Instituts haben eine brisante Studie vorgelegt: In den vergangenen Jahren hat sich sowohl die Zahl bewaffneter Konflikte als auch die Zahl der Todesopfer in Konflikten sowie die Zahl der Flüchtlinge weltweit verdoppelt.
Ein Viertel aller Arten ist vom Aussterben bedroht. Die Zahl bestäubender Insekten wie Bienen, Hummeln und Schmetterlinge nimmt drastisch ab.
Das hat massive Folgen für die Ernährungslage. Extremwetter wie Stürme und Hitzewellen treten immer häufiger und immer länger auf. Ernten fallen aus, die Zahl der Hungernden wächst.
Es kommt häufiger zu Pandemien, und all die Gefahren brechen gleichzeitig über die Menschheit herein. Die Mischung ist giftig, tiefgreifend und schädlich. Wir leben in einer globalen Welt permanenter Krisen. Was folgt daraus?
Permanente Krisenbewältigung reicht nicht. Diese Globalisierung abschaffen geht, aber eine andere, die den Menschen dient, ist anzustreben.
Lumen gentium, ein Dokument des Zweiten Vatikanischen Konzils, sagt: „Wer heute von Kirche spricht, muss freilich den großen Horizont der katholischen Weltkirche aufspannen und darf nicht beim eigenen Kirchturm stehenbleiben. Globale und lokale Dimension gehören in der Kirche seit ihren Ursprüngen zusammen… Dies war schon immer bekannt, doch heute, in einer Welt, die durch die Globalisierung so sehr miteinander verbunden ist, ist es offensichtlicher denn je.
Wir brauchen eine rechtliche, politische und wirtschaftliche Weltordnung, die die internationale Zusammenarbeit auf die solidarische Entwicklung aller Völker hin fördert und ausrichtet…“
Es sind globale Herausforderungen, die global gelöst werden müssen. Die globale Welt braucht eine globale Ordnung - und das ist eine regelbasierte Ordnung. Richtig ist aber auch: wir brauchen alle, jeder Einzelne von uns ist gefordert. Auf den Beitrag des Einzelnen kann nicht verzichtet werden.
Und jetzt kommt das Entscheidende: sein Beitrag muss gestützt und gefördert werden - z.B. durch den Übergang von fossilen Energiequellen zu erneuerbaren Energien, zu einer kontinuierliche Steigerung der Ressourceneffizienz und einer modernen Kreislaufwirtschaft, also zur ökologischen Nachhaltigkeit. Wer dies und die Menschenrechte und den Klimaschutz bei der Herstellung seiner Produkte berücksichtigt, der kann sie auch auf den Markt bringen. Diese Voraussetzungen, diese Standards werden im internationalen Vereinbarung, also in Regeln, verbindlich festgeschrieben. Das nennt man eine regelbasierte Ordnung. Sie ist die Voraussetzung zur Krisen- und Konfliktbewältigung.
Bedenke: Zur Entfaltung des Menschen, zum Gelingen des Lebens, der Gemeinschaft und der Staatengemeinschaft gehören Mitmenschlichkeit, Sachgerechtigkeit und Verantwortungsbereitschaft.

Hermann Kroll-Schlüter

Eine-Welt-Gruppe Belecke



fair und solidarisch

Faire Gemeinde
nachhaltig & gerecht
St. Pankratius Belecke

Danksagung
Wir bedanken uns bei allen, die an der Arbeit des Klimaworkshops ehrenamtlich mitgewirkt haben für engagierte Diskussionen, Recherchen und die Ergebnissicherung.
Dank auch an die Pfarrgemeinde St. Pankratius Belecke, die den Raum für die Arbeitstreffen unentgeltlich bereitgestellt hat, sowie die Kosten für die Dokumentation übernahm. Dank auch an die Stadt Warstein für die Unterstützung unseres Anliegens der ökologischen Umkehr.

Impressum
Interessengruppe EINE WELT e.V. Belecke
Susanne Heppe (Vorsitzende)
Westerberg 30
59581 Warstein
eine-welt-belecke@t-online.de | www.weltladen-belecke.de
Druck: Druckerei Gebr. Pape, Büren
Bildnachweise:
Seite 10: https://www.smarticular.net/verlag/
Seite 15: Dt. Durchschnitt und verträgliche Quote: UBA, (uba.klima-aktiv.de März 2011) wikipedia
Seite 18: TREMOD 5.63 (Transport Emission Model), Umweltbundesamt 28.04.2016

Die Tasche ist
gut gefüllt,
nimm‘ reichlich!
Maßnahmenvorschläge
für den Klimaschutz
und die Umsetzung
der „ökologischen Umkehr“
Klima-Workshop der Eine-Welt-Gruppe Belecke e.V.
und der „Fairen Gemeinde“ St. Pankratius Belecke